

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t.
Erstes Quartal. 12. Stück.

Den 23sten März 1805.

Inhalt.

Ueber die Abrichtung der Menschen und Thiere zur Belustigung des Volks. (Beschluss.) — Das Krankenhaus zu Hamberg. — Armensachen. Nächste Mittwoch keine Versammlung. — Milde Beiträge. — Verzeichniß der Gebornen zc. — 14 Bekanntmachungen.

I.

Ueber die Abrichtung der Menschen und Thiere
zur Belustigung des Volks.

(B e s c h l u ß.)

Wenn gleich die Abrichtung thierischer Geschöpfe zu allerley Künsten, die ihrer Natur nicht gemäß und von dem Instinkt auf keine Art angedeutet sind, nicht so viel als die Mißhandlung vernünftiger Wesen zur bloßen Belustigung eines gaffenden Hausens wider sich haben mag, so würde es doch ein Zeichen einer wahren innern Cultur seyn, wenn die Neugier auch nach solchen Künsten und das Wohlgefallen daran immer mehr abnähmen.

Gewisse Arten eigentlich grausamer Vergnügungen, sind schon unter uns glücklicherweise außer Gebrauch gekommen. Ich traue dem größten

VL Jahrg.

(12)

Theil

Theil meiner Mitbürger zu, daß ein Stiergefecht, woran so viele Spanier, eine Thierhege, woran so viele Wiener, ein Hahnengefecht, woran selbst so viele Engländer ein großes Behagen finden, ihnen ein höchst widriger Anblick seyn würde. Denn welchem Menschen von einigermaßen gebildeten Gefühl kann es wohlthun, wenn lebendige Wesen, denen der Schöpfer so gut als uns Genußfähigkeit für ihr thierisches Leben gegeben hat — wenn diese sich ohne Zweck und Nutzen zerfleischen, und unter den fürchterlichsten Schmerzen und Zuckungen ihr Leben ausathmen? Dem menschlichen Gefühl thut es ja schon weh genug, wenn das Thier so oft, um dem Menschen zu dienen, gequält werden muß. Bey dem Gebrauch der Thiere zur Nahrung sorgt die wahre Humanität, daß jeder vermeidliche Schmerz bey ihrer Zurichtung und Tödtung ihnen erspart werde, und verachtet den Schwelger, der den Kitzel seines Gaumens mit den Quaalen der Kreatur nicht zu theuer zu kaufen meint. — Es jammert den wahren Menschen, wenn das Lastthier unter seiner Bürde hinsinkt, wenn das edle Pferd durch Gewalt zum Lauf, zum Zug angetrieben, und bey den schrecklichen Wegen, die wir leider noch in so vielen Ländern antreffen, oft das Opfer von Anstrengungen wird, die seine Kräfte übersteigen. Indesß wo der Mensch wenigstens einen vernünftigen Zweck sieht, da verßhnt er sich mit dem Unvermeidlichen. Denn eben in dem Handeln nach Zwecken liegt die Würde seiner Natur.

Wenn das Pferd gezähmt und zugeritten, wenn der Jagdhund dressirt, wenn der Schäferhund angeleert wird, die Heerde zusammen zu halten

halten und zu schützen, so sieht man Mittel und Zweck verbunden. Muß man auch Zaum und Sporn und Ruthe zuweilen dazu anwenden, so denkt man dabei, daß auch wohl das edlere Weseg, der Mensch, zuweilen der Zucht bedarf, um unschädlich und brauchbar zu werden. Aber welchen vor der Vernunft zu rechtfertigenden Zweck hat nun das unnatürliche Abrichten der Thiere zur bloßen Belustigung des Menschen, dem es an so viel andern Mitteln sich zu unterhalten nicht fehlt? Und wie ist es möglich, daß für den, der auf einige Bildung des Geschmacks und des Gefühls Anspruch macht, ein wahres Vergnügen daraus hervorgehe?

Dem gebildeten Geschmack widersteht alles unnatürliche. Ein angekleidetes Thier, ein Hund, den man die Rolle des Menschen spielen läßt, ist ihm eben so widrig, als ein Mensch, der sich zum Thier herabwürdigt, und die Rolle mit diesem vertauscht. Das menschenartige in der Gestalt des Affen macht uns die Nachahmung menschlicher Handlungen noch am ersten erträglich, weil selbst die Natur ihn zu dieser Nachahmung gebildet hat. Ein Hund, ein Vogel, der uns so vorgeführt wird, kann uns kein Wohlgefallen abgewinnen.

Dem fühlenden Menschen widerstehen diese Künste auch darum, weil er sich die harten Mittel vergegenwärtigt, durch welche diese unglücklichen Geschöpfe dazu gebracht sind. Er kennt den Zwang, die Schläge, den Hunger, die Peinigungen aller Art; er sieht mit seinen Augen die Angst, welche die gequälten Thiere empfinden, indem der lachende Haufe sich an ihnen ergötzt. Er findet durchaus nichts, womit der Mensch

sein Recht, die empfindenden Wesen ohne Zweck und Nutzen zu quälen, beweisen könnte. Und ein solches Schauspiel könnte ihm Vergnügen machen?

Wann wird die Zeit kommen, wo man sich auch über diese Gegenstände vereinigt, und wo alle Regierungen, Obrigkeiten, Volks- und Jugendlehrer gemeinschaftlich dazu mitwirken werden, auch die untern Classen zu dem bessern Sinn und Gefühl zu erheben! Auch hier ist noch das meiste von dem Unterricht und der Erziehung zu erwarten. N.

II.

Erinnerung an merkwürdige öffentliche Hülfsanstalten.

Das Krankenhaus zu Bamberg *).

Auszug aus einem Reisetagebuche.

Dieses wohlthätige Haus verdankt, wie das große Juliusospital in Würzburg, dem edlen unbergelichen Franz Ludwig (vorletztem Fürstbischof von Bamberg und Würzburg,) Daseyn und Einrichtung. Es bietet dem beobachtenden Menschenfreunde nicht minder tröstende und erfreuende Aussichten dar; und gehöret zu den schönsten Denkmälern, die sich überhaupt ein wohlthätender Fürst errichten kann.

Fern von dem Gewühl und von der oft genug verderbten Luft der eigentlichen Stadt ist es in einer mehr ländlichen Gegend, einer Vorstadt Bamberg's an-

*) Von Zeit zu Zeit sollen diese Aufsätze in unserm W. Blatt fortgesetzt werden. Einsender glaubt sich dadurch alle die Leser zu verbinden, welche sich für jede öffentliche Hülfe, die man der leidenden Menschheit wirklich gegeben oder zu geben versucht hat, interessieren.

angelegt. Das Haus hat zwey Stock Höhe, auf beiden Seiten vorspringende Flügelgebäude, einen einfachen weißen Anstrich, große und helle Fenster, und daneben dehnt sich ein geräumiger und verständig angelegter Garten aus. Aus dem Ganzen spricht jener menschenfreundliche Sinn des Gründers, der nicht nur das Leiden der Krankheit selbst durch die zweckmäßigsten Mittel zu heben, sondern auch ihr Gefühl möglichst zu erleichtern, und den Vorstellungen und Phantasiebildern des Kranken einen angenehmen, ermunternden Schwung zu geben sucht. — Laßt uns in dem Hause umhergehen, und einige seiner wohlthätigen Einrichtungen im Einzelnen kennen lernen.

Im Erdgeschosse finden wir die Wohnungen für die bei dem Hause angestellten Aerzte, so oft sie sich hier befinden, — den Hörsaal für das Clinicum, das einer von ihnen zum Besten der hier Medicinstudirenden lieft, — die Zimmer für den Wundarzt, der die beständige Wohnung im Krankenhaus hat, — endlich die große, wohlbestellte Küche, wo für jeden Kranken unter Direction eines dazu instruirten Aufsehers die ihm verordnete Speise zubereitet wird. Wir kosten das weiße Brodt, welches eben für die Kranken geschnitten wird, es ist locker und sehr wohlschmeckend; die Gefäße sind durchaus reinlich, auch an den Wänden wie am Fußboden und auf dem Herde selbst sieht man weder Staub noch andere Maale der Unsauberkeit. Des Küchenjungen weiße Schürze fällt uns angenehm ins Auge. — Wie sich erwarten läßt, ist hier ganz besondere Sorgfalt auf die metallische Composition der Kessel gewandt, worin die Speisen und Brühen gekocht werden; sie ist nach wohlberechneten chemischen Gesetzen ausdrücklich so bestimmt,

stimmt, daß man sie selbst bei längerem Gebrauch für absolut unschädlich erklären darf. — Im Erdgeschosß sind zugleich einige Zimmer für äußerlich Kranke eingerichtet, in denen sich gerade jetzt kein Patient befindet.

Wir steigen zum Hauptgeschosß hinauf, wo die eigentlichen Krankenzimmer angelegt sind. Die Treppe ist sauber gefegt und die Stufen niedrig, um den Kranken das Steigen zu erleichtern. Die Zahl der Kranken ist jetzt nicht groß. Nur zwanzig sind in dem Hause, die wir beinahe alle in den geräumigen Krankensälen finden, die im Hauptgebäude (Corps de logis) zu beiden Seiten, abgedondert für das männliche und weibliche Geschlecht, angelegt sind. In der Mitte zwischen beiden größern Sälen ist in einer Vertiefung eine Capelle angebracht, so daß die katholisch-andächtigen Kranken, wenn die Fenster der Capelle geöffnet sind, die Messe aus dem Bett gemächlich mitanhören können. In jedem Krankensaal finden wir nicht mehr als zehn Betten; sie sind mit leichten Vorhängen versehen, und das linnene Bettzeug durchaus reinlich gehalten. Zwischen jeden zwei Betten ist ein hinreichender freyer Zwischenraum gelassen, und eine in der Wand befindliche eng anschließende Thür führt zu einer Bequemlichkeit, die außerhalb der Stube gereinigt wird — so daß von jenem widerlichen Geruch, der so oft die öffentlichen wie die Privat-Krankenzimmer verpestet, hier durchaus nichts die Geruchsnerven beleidigt. Neben jedem Bett steht ein kleiner, leicht zu transportirender Krankentisch und über jedem hängt an der Wand eine Tafel mit dem Namen des Patienten, der Krankheit, der Arznei, und der Zeit, wenn sie zu nehmen, dem verordneten Essen, und

und mit ähnlichen Notizen zur Erinnerung für die Wärter. Für die Kranken ist beständig verhältnißmäßige Bedienung in den Zimmern; gefährliche Patienten erhalten besondere Wärter.

Der Korridor führt in die Seitenflügel des Gebäudes. Hier sind Zimmer für sogenannte distinguirte Kranke, d. h. für Studierende, Sekretärs der hiesigen Kollegien, Kammerdiener und Jungfern zc., die jede Art der Bequemlichkeit und eine so ausgezeichnete Pflege in dem Hause finden, als man sie in Privat-Krankenzimmern höchst selten haben kann. Wir treten daneben in den Kleidersaal. Aus der ganzen Anlage desselben leuchtet der Sinn für Ordnung und Nettigkeit hervor. Abgesondert und mit Nummern versehen hängen hier, für jeden Kranken besonders, seine Kleidungsstücke, so wie sein Päcklein Wäsche oder Weißzeug; bei jedem dieser Päcklein liegt, um sie wohlriechend zu machen, ein Strauß Spicke oder Majoran. Zur Erhaltung der Reinlichkeit besteht die sehr zweckmäßige Einrichtung, daß jeder ärmere Kranke, sobald er in das Haus aufgenommen wird, Kleider und Weißzeug wechselt, und mit dem reinen und angemessenen Anzuge vertauscht, der ihm aus der Vorrathskammer gereicht wird. Die feineren werden indeß gesäubert, und er erhält sie, wenn er das Haus verläßt, in verbessertem Zustande zurück.

Die Kranken, die in dem Hause besorgt werden, und für die es zunächst angelegt ist, sind von dreierlei Art: zuerst solche, die von Seiten der Armenkasse erhalten; dann Handwerksgefallen, oder Dienstbothen beider Geschlechter, die — wenn sie jährlich während ihres Aufenthalts in dieser Stadt einen gewissen fixen Beitrag zum Krankenhaus zahlen

len — im Fall des Krankwerdens darin unentgeltlich aufgenommen und gepflegt werden; endlich die schon erwähnten Distinguirten, die man, so bald sie sich dazu melden, für billige Bezahlung aufnimmt und abwartet. Alle, die wir sehen, mit denen wir zum Theil sprechen, haben vielleicht ein sehr krankes, doch ein zufriednes und — wenn es der Ausdruck der Krankheit nicht allzusehr schwächt — ein gemächliches Ansehen. Sie werden regelmäßig von dem angestellten Arzt oder dessen jüngern Gehülfen besucht; sie bekommen die diensamsten Medicamente, wohlbereitet und zur rechten Zeit; sie athmen eine reine Luft, und erhalten angemessene und gesunde Speisung; auch an einem stärkenden Trunke guten und reinen Weins läßt es der wohlbesorgte Keller nicht fehlen. Aus dem Fenster genießen sie der Aussicht auf den schiffbaren Fluß (die Rednitz), der in wechselnden Krümmungen unweit des Hauses vorüberfließt, und über denselben hinaus übersehen sie eine weite, offene und heitre Thalgegend, die in der Ferne von den Bamberger und Bayreuther Waldgebirgen bekränzt wird. Die Genesenden finden in dem angenehmen Garten, wenigstens im Sommer, Gelegenheit zur Bewegung und Erholung. — Sollte ein solcher Aufenthalt nicht auch den mürrischen und übellaunigsten Kranken zufrieden stellen? —

Zweierlei scheint indeß in dem übrigens trefflich eingerichteten Hause zu fehlen. Das Eine ist — ein großes und heizbares Zimmer, das allein zur Bewegung und Unterhaltung der Genesenden bestimmt, und worin daher für diesen doppelten Zweck gesorgt wäre, sowohl durch zweckmäßige Maschinen, durch Gelegenheit zu Beschäftigungen, zu Spielen &c., welche

welche die Bewegung befördern und erleichtern, als durch allerlei Mittel, wodurch man dem mehr und minder gebildeten Kranken Unterhaltung verschaffen könnte: — also eigentliche Gegengifte der Langenweile, die, wenn sich der Kranke nicht gutmüthig oder träge ihrem folternden Gefühl preisgeben will, oft genug zu unglücklichen, wohl gar seelenverderblichen Zeitvertreiben führt. — Das Andere steht hiermit in Verbindung. Für Geisteserheiterung und Erholung durch Lectüre für die Kranken, die derselben fähig sind, ist nicht hinreichend gesorgt. Die Bücher, die auf den Krankentischen liegen, und die wir in die Hand nehmen, sind „Sterbege danken oder Heiligen - Legenden“ — die, wenn sie auch aufs beste gewählt wären, immer nur eine einseitige Abhülfe des Bedürfnisses geben, wovon die Rede ist. In ein solches Krankenhaus — man könnte wünschen, hier krank zu seyn! — gehört eine kleine und gewählte Krankenbibliothek. Bekanntlich ist in unsern Zeiten an dahin gehörenden erheiternden, belehrenden, auch auf die religiöse Stimmung der Kranken wohlthätig wirkenden Schriften kein Mangel. Wir dürfen hier den Einfluß nur berühren, den eine beförderte und anständig geleitete Lectüre des Kranken, vermöge der psychischen Kurmethode, (d. h. einer solchen, die auf die enge Verbindung der Seele und des Körpers sorgsam Bedacht nimmt,) — unfehlbar auf seine körperliche Genesung und Stärkung haben würde. — *)

M. Mebe.

*) Doch vielleicht ist diesen scheinbaren Bedürfnissen der preiswürdigen Anstalt igt schon abgeholfen. Daher kein Wort mehr darüber. —



Chronik der Stadt Halle, des Saal- und Mansfeldischen Kreises.

I. Armen s a c h e n .

Nächste Mittwoch fällt die Versammlung aus.

Mit künftigem Stück wird zugleich als eine außerordentliche Beilage die Personalliste für das 6te Jahr der Gesellschaft freyw. Armenfreunde ausgegeben. Das Publikum übersieht darin genau, alle bey dem hiesigen Armenwesen auf irgend eine Art beschäftigte Personen, welche, bis auf die Officianten bey der Almosenexpedition, ohne Ausnahme unentgeltlich ein sehr zeitkostendes, mühsolles und oft unangenehmes Geschäft zum allgemeinen Besten betreiben, und um so mehr auf die thätigste Unterstützung ihrer Mitbürger, die offenbar dadurch an Ruhe gewinnen, Anspruch machen können.

Wir bitten unsere Mitbürger, diese Liste auch darum bey der Hand zu behalten, weil sie dadurch in den Stand gesetzt werden, jeden Armen, der ihnen etwa sein Anliegen klagt, an den rechten Mann zu weisen. Man hat in dieser Absicht wenigstens die Hauptstraßen bemerkt, in welchen die Keviere zu suchen sind. Die Mitglieder werden auch noch ein besonderes Exemplar erhalten.

Milde Beyträge.

1) Ein von dem Fuhrmann Fröthe zu Magdeburg durch Herrn Kaufmann Wolf abgereichtes Geschenk 2 Thlr.

2) Von einigen hier Studirenden 1 Thlr. 6 Gr.

3)

3) Von einem vergnügten Kindtaufen durch die Frau Müllerin 1 Thlr. 1 Gr.

4) Von einem andern durch E b e n d. 20 Gr.

5) Ein ungen. Armenfreund schenkte 1 Centner 12 Pfund gestohlene Stärke, wofür nach Abzug der Kosten an die Allm. Cassé flossen 7 Thlr. 10 Gr. 6 Pf.

6) Ein Ungenannter übergab dem Herrn Assessor Bassenge 5 Thlr., welche nach der ihm überlassenen Bestimmung zur Bekleidung armer Kinder verwendet werden sollen.

7) Ein Ungenannter schenkte durch Herrn Faktor Borgold 8 Gr.

8) Von dem vom Herrn Regierungsreferendar W. aus Schlesien eingeschickten Gedicht: das Wintergemälde, sind für die hiesigen Armen 155 Expl. verkauft worden für 6 Thlr. 11 Gr.

(Noch 94 Exemplare, à 1 Gr., sind auf der Allm. Expedition zu haben, durch deren Ankauf man die edle Absicht des Verf. befördern würde.)

Beiträge zur wohlfeilen Brodtvertheilung.

5 Thlr. vom Herrn Antmann Herbst; 2 Thlr. von Frau B.; 1 Thlr. vom Herrn W.; und 20 Gr. vom Ansp. E.; in Summa 8 Thlr. 20 Gr., sind durch Herrn Pastor Krieger aus dem Teuschenthal zur wohlfeilern Brodtvertheilung zugesickt; mit der Bemerkung: daß mehrere Beiträge nachfolgen würden, wenn die jetzt wieder überhandnehmende Bettelen eingestellt werden könnte.

L h e u n e.

Im Monat Februar 1805 sind an die Armen und andere Hülfbedürftige unserer Stadt und deren Vorstädte zu dem festgesetzten Preis von 3 Gr. für $5\frac{1}{2}$ Pfund das Stück Brodt (incl. der an die Reformirten wöchentlichen 60 Stück) ausgegeben worden:

Den

Den 1sten Februar	1243	Stück Brodte.
Den 8ten Februar	1239	„ „
Den 15ten Februar	1238	„ „
Den 22sten Februar	1233	„ „

Summa 4953 Stück Brodte.

3 Wispl. 6 Schfl. Roggen sind gemahlen.

Für die Schmidtsche Familie in Brachstädt 8 Gr.

2.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle ic.
Februar. März 1805.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 27. Febr. dem Vormund-
schaftsans-Residenten Meyer eine F., Louise. —
Den 7. März dem Seilermeister Gütner ein S.,
Joh Carl Friedrich. — Den 10. dem Bürger Pose
eine F., Sophie Anne Marie. — Den 11. dem Sol-
dat Probst eine F., todtgeb.

Ulrichsparochie: Den 15. März dem Handar-
beiter Schröder ein S., August Wilhelm Carl.

Moritzparochie: Den 28. Februar dem Bäcker-
meister Lefe ein S., August Friedrich. — Den 13.
März dem Güter-Abläder Pechstein ein S., Gott-
fried Tobias. — Den 16. dem Fleischerstr. Schmidt
eine Zwill. F., todtgeb.

Domkirche: Den 13. März dem Billardeur Schütte
ein S. und eine F., Friederike Charlotte.

Neumarkt: Den 9. März dem Strampfwirker-
meister Schnurbus eine F., Joh Rosine.

Glauchau: Den 6. März dem Lein- u. Parchendweber-
meister König eine F., Marie Dorothee Friederike.

b) Gestorbene.

Marienparochie: Den 9. März der Rathsmei-
ster Salsfeld, alt 85 J. 6 M. Steck- und Schlag-
fluß.

fluß. — Des Soldat Fister Ehefrau, alt 59 J. Schlagfluß. — Den 11 des Soldat Probst T., todtgeb. — Den 12 des Ackerbesizer Beyer T., Sophie Rosine, alt 1 W 5 T Steckfluß. — Den 13. des Mühlknappen Blume Wittwe, * alt 73 J. 1 W. Entkräftung — Den 14. des Bürger Nickel T., Joh Dorothee Elisabeth, alt 21 J 1 W. Scharlachfieber. — Den 15. ein unehel. S., alt 3 W. Steckfluß.

Ulrichs parochie: Den 11 März des Unteroffiziers Barth Wittwe, alt 55 J. Nervenschlag. — Des Pferdeverleihers Naumann T., Marie Justine, alt 7 J. 7 W. 2 W. 5 T. Auszehrung. — Des Perrückenmachers Bergsen nachgel. T., Ernestine Sophie, alt 68 J. Geschwulst. — Den 13. ein unehel. S., alt 5 W. Leberentzündung. — Den 14. des Soldat Kaffka Wittwe, alt 65 J. 2 W. Brustkrankheit.

Moritz parochie: Den 14. März des Sautermeisters Winkler S., Joh. Friedrich, alt 3 J. 3 W. Jammer. — Den 18. des Töpfermeisters Kunze T., Johanne Elisabeth, alt 23 J. 6 W. 2 T. Scharlachfieber. — Des Soldat Emrich S., Johann Christian, alt 6 T. Jammer. — Den 16. des Fleischermeisters Schmidt Zwill T., todtgeb. — Den 19. der Salzwirker Kollé, alt 88 J. 2 T. Entkräftung.

Dom kirche: Den 13. März des Villardeur Schütte S., alt $\frac{1}{2}$ Stunde. Jammer — Den 15. Elisabeth Straubin, alt 80 J. Entkräftung. — Den 17. des Villardeur Schütte T., Friederike Charlotte, alt 4 T. Jammer.

Neumarkt: Den 11. März des Invaliden Kupfernagel Ehefrau, alt 58 J. 4 W. Krämpfe. — Des Böttchermeisters Kennen T., Marie Dorothee Henriette, alt 8 W. 10 T. Krämpfe. — Den 16. des Diaconus Petermann Wittwe, alt 67 J. 1 T. Auszehrung.

Glauch: Den 9. März des Stärkesabrikant Bahner T., Emilie, alt 6 W. 3 W. Zahnsfieber. — Den

Den 11. die Wittve Wiedemann, alt 54 J. 2 W.
Abzehrung.

Bekanntmachungen.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß, da mit dem letzten Decbr d. J. das bisherige städtische Feuer-Societäts-Cataster zu Ende geht, die Anfertigung eines neuen auf anderweite 5 Jahre allerhöchst befohlen worden ist.

Es können dahor alle diejenigen Eigenthümer hieselbst, welche wegen ihrer Häuser bey den im letzten Cataster befindlichen Sätzen eine Aenderung zu treffen gesonnen sind, von dato an bis zum 3ten Juli d. J. jedesmal des Vormittags von 8 bis 12 Uhr, in der Rathshäusl. Schreiberey allhier ihre Meinung schriftlich oder mündlich zum Protokoll abgeben, widrigenfalls es bey den bisherigen Sätzen verbleiben wird.

Zugleich haben sich auch diejenigen, welche ihre Häuser seit dem Jahre 1799 acquirirt haben, gleichfalls in der bestimmten Zeit zu melden, um dieses neue Catastrum in Absicht ihrer Namen darnach berichtigen zu können. Halle, den 10. März 1805.

Präsident, Rathsmeystere und Rathmanne
der Stadt Halle.

Von unterzeichneten Gerichten sollen am 28sten d. M. Vormittags 9 Uhr im Hause der Frau Cammer-Näthin Wucherer verschiedene zum Theil massiv Mahagony-Meubles, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, u. dergl. gegen baare Bezahlung in Preuß. Cour. meistbiethend verkauft werden. Halle, den 17. März 1805.

Königl. Preuß. Universitäts-Gerichte.

Der Gasthof in Zöberitz nebst der dabei befindlichen Geleitseinnahme, soll von Ostern dieses Jahres an, auf 3 oder 6 Jahr verpachtet werden; Liebhaber dazu können sich im Termine, den 2ten April Vormittags 10 Uhr, in des Unterschriebenen Behausung einfinden, ihr Geboth thun, und haben zu gewärtigen, daß mit dem Bestbiethenden von der Gutsherrschaft abgeschlossen wer-

werden wird. Die nähern Bedingungen können ebensfalls bei dem Unterschriebenen eingesehen werden.

Halle, den 25sten Februar 1805.

Keferstein, Stadt-Syndikus

Das sub No. 128. in der großen Steinstraße belegene, dem verstorbenen Herrn Kriegsrath Thebesius zugehörige Haus, nebst sämtlichen Zubehörungen an Seitengebäuden, Ställen, Scheunen, Hof und Garten, soll aus freyer Hand verkauft werden; und ist zum freywilligen Bietungstermin

der 30ste März d. J. Nachmittags um 2 Uhr in der ersten Etage besagten Hauses anberaumt, wo die Liebhaber ihre Gebote abgeben, und dem Befinden nach mit den jetzigen Besitzern des Hauses abschließen können. Die Taxe vom Hause, nebst nähern Bedingungen des Verkaufs, sind bey den Eigenthümern und dem Herrn Stadt-Syndikus Keferstein zum Einsehen bereit.

Halle, den 4. Februar 1805.

Auf den Dienstag, als den 26sten März, Nachmittags um 2 Uhr, wird in dem Grunischen Hause am Paradeplatz eine brauchbare vierstizige Chaise, eine Herelbank nebst Klinge, etwas Sattelzeug; und eine neue Galvanisir-Maschine, an den Weißbiethenden verauctionirt. Die Liebhaber können vorher die Sachen ansehen.

Es ist ein Haus, bequem zu einer Wirthschaft, aus freyer Hand zu verkaufen. Es befinden sich darin 6 Stuben, 6 Kammern, 3 Küchen, 1 gewölbter Keller, Boden- und Hofraum, auch Brunnenwasser nebst Garten. Nähere Nachricht giebt der Antiquar Merre.

In meinem Garten ist eine Sommer-Wohnung von einigen Stuben, Küche, und Keller an eine Familie zu vermietthen.

Bassenge.

In dem Hause sub No. 163, in der großen Steinstraße, sind 5 Stuben nebst Kammern und Küchen zu vermietthen. Nähere Nachricht giebt die Frau Chirurgus Müller in Glaucha.

Am 16ten d. M., Morgens 5 Uhr, starb an einer auszehrenden Brustkrankheit, nach einem langen und schmerzhaften Krankenslaier, unsre innigtgeliebte Mutter und Schwester, die verwittw Frau Diaconus Clara Elisabeth Petermann, geb. Bochin, im 68. J. ihres A. Wir machen dieses hierdurch unsern Verwandten und Freunden ergebenst bekannt Halle, den 18 März 1805.
Der Verstorbenen hinterl 2 Söhne u. Geschwister.

Ein junger Mensch von 20 Jahren, der die Oekonomie gründlich erlernt, und als Verwalter vorgestanden hat, auch gut Schreiben und Rechnen versteht, wünscht als Schreiber oder als Rechnungsführer auf irgend einem großen Gute oder in einer Stadt in dieser Qualität eine Stelle zu erhalten. Nähere Nachricht giebt der Antiquar Mette.

Es sucht ein Mann, der sich in Hinsicht seiner ökonomischen Kenntnisse und seiner Vermögensumstände hinlänglich legitimiren kann, eine Pachtung von 9 bis 12 Hufen nebst Pertinentien. Es ist gleich, ob solche im Sächsischen, Preussischen oder Anhaltischen belegen ist. Nähere Auskunft giebt das Commissions-Comptoir im Hause des Pachtschaftsteckers Fischer, gr. Ulrichsstraße Nr. 20.

Es ist noch eine Quantität trockene Braunkohlenssteine zu verkaufen beyrn Steiger Franke in Zscherben.

Frische inmarine Aale, das Pfund 14 Gr., und Neuer spanischer zblättriger Kleesaamen, das Pfund 5 Gr. bey C. S. Kisel am Ulrichsthor auf dem Neumarkte.

Bis den 30sten April nehme ich Leinwand, Zwillich, Parchend, Garn und Zwirn, unter bekannter Bedingung, nach Böhmischer Art zu bleichen, an. Auch sind bey mir Worcheln, das Pfund zu 10 Gr.; große Essiggurken, das Schock 6 Gr. 6 Pf.; Orange Extract in 2 Porzgläser, das Stück 4 Gr.; Benedische und schwarze Kreide, um billigen Preis zu haben.

Halle, den 11. März 1805.

Carl Heinrich Daniels.

P e r s o n a l l i s t e
 sämtlicher Mitglieder
 der Gesellschaft freiwilliger Armenfreunde,
 im sechsten Jahr.
 Stiftungstag, der 28ste August 1799.

A n h a n g
 Personal des Almosencollegiums
 und
 der Officianten
 desselben.

1805



Die auf den folgenden Blättern genannten Mitglieder der Gesellschaft freywilliger Armenfreunde, sind theils durch freywilligen Beytritt, theils durch Wahl in dieselbe aufgenommen. Sie haben sich vereinigt, durch eine genauere Untersuchung und Aufsicht dem schon längst bestehenden und vom Staat constituirten Almosencollegium, welches allein die executive Gewalt hat, in die Hände zu arbeiten. Auch ferner wird dieser Gesellschaft jeder patriotische Mitbürger, der seinen Wunsch einem der Vorsteher bekannt macht, willkommen seyn.

2.

Sowohl die allgemeinen als die Versammlungen der einzelnen Commissionen, werden in der Regel alle Mittwoch auf hiesigem Rathhause von 2—4 Uhr gehalten. Sie werden allezeit in dem Sonnabendstück des Hallischen patriotischen Wochenblatts angezeigt werden. Man bittet, daß sich die Mitglieder nach dieser Anzeige ohne besondere Einladung einfinden.

3.

An den allgemeinen Versammlungen kann ein jedes Mitglied Theil nehmen. Da dies indeß manche Armenväter belästigen könnte, so ist nur zu wünschen, daß wenigstens die Mitglieder der Commissionen und die Referenten fleißig zugegen seyn mögen. Die besondern Versammlungen bestehen bloß aus den Mitgliedern der Commissionen.

4.

Wer irgend etwas in Armen-Angelegenheiten der Gesellschaft mitzuthellen hat, und selbst zu erscheinen gehindert wird, schickt es entweder Mittwochs in die Versammlung, oder an einen der Vorsteher. Was bey einzelnen Armen zu beobachten ist, findet man Seite vi.

Gesellschaft freywilliger Armenfreunde.

Vorsteher und Wortführer.

Oberconsistorialrath Doctor Niemeyer.

Consistorialrath Senff.

Consistorialrath Westphal.

Assessor Balsenge.

(Wenigstens einer von ihnen ist bey den allgemeinen sowohl als
besondern Versammlungen der einzelnen Commissionen
gegenwärtig.)

Protocollführer.

Inspector Kirchner.

Archivar.

Cammereysecretär Weber.

Commissionen und Institute,
so mit dem Armentwesen in Verbindung stehen.

I.

Die Commission zur Beförderung, Erhaltung
und Vermehrung des Fonds des Almosens-
Collegiums.

(Die Mitglieder sind nach der Folge der Anfangs-
Buchstaben aufgeführt.)

Cramermeister Fescke.

Syndicus Referstein.

Major von Heyden.

Major von Knoblauch.

Vorsteher der Judenschaft

Geh. R. von Madeweiß.

Israel Michel.

Justizamtmann Nehmiz.

Professor Jakob.

Amtsverwalter Dchse.

Regimentsqmstr. Kamela.

Cramermeister Schober.

Auswärtiges Mitglied.

Landrath von Wedell.

* 2

II.

Die Erziehungs- und Schul- Commission.

Sämmtliche Kinder der Almosengenossen sind in vier-
zehn Inspectionen vertheilt.

Die Commission versammelt sich alle 4 Wochen im
Erwerbshause.

Erste Inspection, Consistorialrath Westphal. Ma-
rienviertel Hausnummer 1 — 126.

Zweyte Inspection, Professor Wagnitz. Marien-
viertel Nr. 127 — 246.

Dritte Inspection, Professor Güte. Ulrichsviertel
Nr. 247 — 508.

Vierte Inspection, Diaconus Böttcher. Moritzvier-
tel Nr. 509 — 599.

Fünfte Inspection, Consistorialrath Senff. Moritz-
viertel Nr. 600 — 699.

Sechste Inspection, Oberinspector Köhler. Moritz-
viertel Nr. 700 — 800. Nr. 1662 — 1667.
Nr. 2018 — 2023.

Siebente Inspection, Professor Schleiermacher.
Nikolausviertel Nr. 808 — 998.

Inspector Kirchner. Nikolausviertel Nr. 999 —
1070. Claussthor Nr. 2153 — 2174.

Achte Inspection, Professor Vater. Galgthor
Nr. 1555 — 1659.

Neunte Inspection, Inspector Bullmann. Stroß-
hof Nr. 2024 — 2152.

Zehnte Inspection, Hosprediger Dohhoff. Peters-
berg Nr. 1357 — 1490.

Elfte Inspection, Canonicus Lafontaine. Neu-
markt Nr. 1073 — 1356.

Zwölfte Inspection, Diaconus Gueinzus. Neu-
markt Nr. 1073 — 1356.

Dreyzehnte Inspection, Pastor Niemeyer. Glaucha
Nr. 1672 — 1962.

Vier

Vierzehnte Inspection, Pastor Niemeyer. Glaucha
Nr. 1963 — 2017.

Assessor Balsenge, }
Kaufmann Klingner, } Beysitzer.

III.

Personal bey dem Erwerbhaufe und
den Industrieanstalten.

Assessor Balsenge, Aufseher des Knabeninstituts und
der Spinnanstalt.

Oberinspector Köhler, Aufseher des Mädcheninstituts.
Kaufmann Klingner, Rendant und Aufseher der
Arbeitsanstalt.

Eramermeister Neuscher, } Cassirer u. Rechnungsfäh-
Kaufmann Dürking, } rer bey der Actiencaffe.
Schullehrer, Lenzner.

Meister Buchheim, Spinnmeister.

Frau Schaffnerin, Mädchenaufseherin, führt auch
die Oeconomie in beyden Instituten. Sie, und

Frau Lenznerin, } sind Strick- und Spinnleh-
Frau Buchheimin, } rerinnen.

IV.

Kranken-Besorgung.

Beständiger Arzt bey dem Almosen-Collegio ist
Herr Oberberggrath und Stadtphysicus Reil. Bestän-
diger Chirurgus ist Herr Quering.

Innere Kranke werden, so viel es möglich, aus
dessen Clinico unentgeltlich unterstützt. Sie müssen
sich mit einem Zettel des Armenvaters und Referenten
in der Stunde von 11 — 12 Uhr in des Herrn Ober-
berggraths Reils Hause melden.

Außere Schäden werden in dem Clinico chirurgico
besorgt. Chirurgus ist Herr Volkard.

Das Erwerbhaus besorgt Herr D. Düffer.

Hallisches patriotisches Wochenblatt
zur Beförderung gemeinnütziger Zwecke.

Oberconsistorialrath Niemeyer, } Herausgeber.
Professor Wagnitz, }
Aufseher der Waisenhaus- Buchhandlung Conradi,
Kendant und Expeditur.
Faktor Borgold, Empfänger und Redacteur der An-
zeigen und Bekanntmachungen.

Das Herumtragen besorgen folgende Bürger.

Nadlermeister Ziegler.
Buchdrucker Elste.
Peruquier Cleve.

Referenten und Armenväter

in den 25 Hauptrevieren und deren Bezirken in
der Stadt Halle und den sämtlichen Vorstäd-
ten mit Einschluß der Amtsstädte Neumarkt
und Glaucha.

1) Jeder Arme, er sey nun schon Almosenaenos, oder
wünsche es zu werden, muß sein Anliegen zuerst dem Armen-
vater des Bezirks, worin er wohnt, vortragen. Dieser
gibt dann dem Referenten des Reviers Nachricht,
welcher von der mit dem Armenvater gemeinschaftlich angestell-
ten Untersuchung dem Almosencollegium Bericht erstattet. —
Die Zahlen bedeuten die Hausnummern.

2) Alle Vierteljahr, im Januar, May, August
und November, muß jeder Arme seinen Armenzettel von
dem Armenvater seines Bezirks und dem Referen-
ten des Reviers unterschreiben lassen, damit dadurch die
Wohnungsveränderung erfahren werde. Ohne diese
Unterschrift wird kein Almosen ausgezahlt.

3) Wenigstens alle Vierteljahr hält jeder Referent mit
den Armenvätern seines Reviers eine Versammlung.

Marien-

M a r i e n v i e r t e l

hat zwey Reviere.

E r s t e s R e v i e r.Große Ulrichsstraße — Barfüßergasse — ein Theil der
Steinstraße — Schulberg.

Nr. 1 — 126.

Referent Registrator Fuß.

Armenväter:

Buchhändler Schwetsche, Nr. 1 — 25.

Baumeister Friedrich, Nr. 26 — 50.

Strumpffabrikant Böhme, Nr. 51 — 75.

Professor Maas, Nr. 76 — 105.

Pappierfabrikant Referstein, Nr. 106 — 126.

Z w e y t e s R e v i e r.Steinstraße — Fleischergasse — Neumbäuser — Brüderstraße
und hinter dem Rathhause.

Nr. 127 — 246.

Referent Secretär Neuber.

Armenväter:

Buchdruckerherr Hundt, Nr. 127 — 150.

Buchhändler Schiff, Nr. 151 — 170.

Seifensiedermeister Ottermann, Nr. 176 — 200.

Kupferstecher Liebe, Nr. 201 — 225.

Peruquier Caströph, Nr. 226 — 246.

U l r i c h s v i e r t e l

hat drey Reviere.

E r s t e s R e v i e r.

Hinter dem Rathhause — Sandberg — Galsstraße.

Nr. 247 — 336.

Referent Peruquier Dürre jun.

Armenväter:

Kaufmann Thufius, Nr. 247 — 258.

Peruquier Dürre jun., Nr. 259 — 271.

Buchhändler Gebauer, Nr. 272 — 284.

Kürschnermeister Kühne, Nr. 285 — 297.

Kaufmann Nothe, Nr. 298 — 310.

* 4

Trai.

Traiteur Wörhsche, Nr. 311 — 323.

Kaufmann Müller, Nr. 324 — 336.

Zweytes Revier.

Brauhausgasse — Theil der Galgstraße — An der Ulrichs-
kirche — Theil der Märkerstraße.

Nr. 337 — 426.

Referent Professor Güte.

Armenväter:

Weinhändler Holzhausen, Nr. 337 — 353.

Gemeinheitsmeister Besser, Nr. 354 — 369.

Ackerinteressent Sachse jun., Nr. 370 — 384.

Ackerinteressent Hänert, Nr. 385 — 399.

Kaufmann Pernice jun., Nr. 400 — 414.

Schriftgießerherr Gollner, Nr. 415 — 426.

Drittes Revier.

Großer Berlin — Kungasse — Theil der Märkerstraße —
Schmeerstraße und Rannische Straße.

Nr. 427 — 508.

Referent Candidat Flöthe.

Armenväter:

Ackerinteressent Elrich, Nr. 427 — 438.

Schneidermeister Bellin, Nr. 439 — 450.

D. Kraft, Nr. 451 — 462.

Schneidermeister Krüger, Nr. 463 — 474.

Bandhändler Knibbe, Nr. 475 — 486.

Schneidermeister Jacob, Nr. 487 — 497.

Neubleur Flöthe, Nr. 498 — 508.

Moritzviertel

hat drey Reviere.

Erstes Revier.

Brunos Warte — Linke Seite der Rannischen Straße und des
alten Markts — Neustadt — Stadtmauer in Glaucha
und am Moritzbor.

Nr. 509 — 600. 1662 — 1667. 2018 — 2023.

Referent Kaufmann Braconier.

Armenväter:

Huthfabrikant Weber, Nr. 509 — 525.

Salzwirkermeister Schildbach, Nr. 526 — 542.

Kauf

Kaufmann May, Nr. 543 — 559.
 Pfannenschmidtmeister Künstler, Nr. 560 — 576.
 Weubleter Schiff, Nr. 577 — 593.
 Ackerinteressent Braust, Nr. 594 — 600. 16621—
 1667. 2018 — 2023.

Zweytes Revier.

Moriskirchhof — Alte Markt — Rittergasse — Freudenplatz
 und Sperlingsberg.

Nr. 601 — 700.

Referent Diaconus Böttcher.

Armenväter:

Diaconus Böttcher, Nr. 601 — 620.
 Kaufmann Lehmann jun., Nr. 621 — 636.
 Gemeinheitsmeister Richter, Nr. 637 — 652.
 Schmiedemeister Uhlig, Nr. 653 — 668.
 Schuhmachermeister Karas, Nr. 669 — 684.
 Kaufmann Stegmann sen., Nr. 685 — 700.

Drittes Revier.

Schmeerstraße — Schüllershof — Trödel.

Nr. 701 — 807.

Referent Cramermeister Schöber.

Armenväter:

Cramermeister Schöber, }
 Beutlermeister Dietrich, } Nr. 701 — 737.
 D. Ulrich, }
 Zuckerbäcker Otto, } Nr. 738 — 767.
 Strumpffabrikant Sockel, }
 Gemeinheitsmeister Reiche, } Nr. 768 — 807.

Nikolausviertel

hat drey Reviere.

Erstes Revier.

Die Halle — Clausstraße — Grafenweg.

Nr. 808 — 903.

Referent Buchhändler Geibel.

Armenväter:

Kaufmann Theune, Nr. 808 — 820.
 Cramermeister Neuscher, Nr. 824 — 839.



Chirurgus Müller, Nr. 840 — 855.
 Destillateur Trapp, Nr. 856 — 871.
 Kaufmann Hofe, Nr. 872 — 887.
 Chirurgus Kern, Nr. 888 — 903.

Zweytes Revier.

Große u. kleine Clausstraße — Domplatz — Kleinschmieden —
 Schlamm und Dachritzgasse.
 Nr. 904 — 998.

Referent Cämmerer; Secretär Weber.

Armenväter:

Glasermeister Wagner, Nr. 904 — 919.
 Syndicus Keferstein, Nr. 920 — 935.
 Vergkommissar Hübner, Nr. 936 — 951.
 Stöttgermeister Hildebrandt jun., Nr. 952 — 966.
 Leinwebermeister Wilke sen., Nr. 967 — 982.
 Stadt-Chirurgus Querling, Nr. 983 — 998.

Drittes Revier.

Kleine Ulrichsstraße — Mühlgaasse — Schloßgaasse.

Nr. 999 — 1070. 2178 — 2179. 2185 — 2190.
 2196 — 2204. 2234 — 2235.

Referent Obersecretär Schulze.

Armenväter:

Gemeinheitsmeister Vertram, Nr. 999 — 1014.
 Strumpffabrikant Coqui, Nr. 1015 — 1030.
 Strumpffabrikant Schaller jun., Nr. 1031 — 1046.
 Obersecretär Schulze, Nr. 1047 — 1062.
 Kaufmann Dürking, Nr. 1063 — 1073. 2176 —
 2179. 2185.
 Assessor Fanneberger, Nr. 2186 — 2190. 2196 —
 2204. 2234 — 2235.

Vor dem Clausthor.

Ein Revier.

Nr. 2153 — 2174.

Referent Zimmermeister Beeck.

Armenväter:

Ackerinteressent Damm, }
 Färbermeister Witte, } besorgen dieses Revier ge-
 Zimmermeister Beeck, } meinschaftlich.

Vor

Vor dem Steinthor.

Ein Revier.

Nr. 1491 — 1552.

Referent Herr Schmerwik.

Armenwäter:

Hutfabrikant Hensel, Nr. 1491 — 1506.

Schmiedemeister Schumann, Nr. 1507 — 1524.

Herr Schmerwik, Nr. 1525 — 1539.

Bäckermeister Rode, Nr. 1540 — 1552.

Ober- und Unterpetersberg.

Ein Revier.

Nr. 1357 — 1490.

Referent Herr Lincke.

Armenwäter:

Rentherr Schreck, Nr. 1357 — 1383.

Strumpfwirkermeister Selle, Nr. 1384 — 1410.

Rentherr Mercker, Nr. 1411 — 1437.

Rentherr Haaring, Nr. 1438 — 1464.

Eigenthümer Karsten, Nr. 1465 — 1490.

Vor dem Galgthor.

Ein Revier.

Nr. 1553 — 1661.

Referent Controlleur Festius.

Armenwäter:

Strumpfwirkermeister Herrmann, Nr. 1553 — 1575.

Gärtner Wilke, Nr. 1576 — 1594.

Stärkefabrikant Meßner, Nr. 1595 — 1610.

Bäckermeister Gildenfuß, Nr. 1611 — 1627.

Ackerinteressent Reese, Nr. 1628 — 1642.

Leinwebermeister Weber, Nr. 1643 — 1661.

Stroh:

S t r o h h o f.

Ein Revier.

Nr. 2024 — 2152.

Referent Kaufmann Kraft.

Armenväter:

Fischhändler Lincke, Nr. 2024 — 2064.

Sattlermeister Obst, Nr. 2065 — 2090.

Schneidermeister Thomas, Nr. 2091 — 2109.

Stärtefabrikant Gerns, Nr. 2110 — 2132.

Wagnermeister Uhlig, Nr. 2133 — 2152.

N e u m a r k t

hat drey Reviere.

Erstes Revier.

Jägersteck — Wall — Am Ulrichsthor — Fleisbergasse.

Nr. 1073 — 1168.

Referent Canonicus Lafontaine.

Armenväter:

Leinwebermeister Gebhard, Nr. 1073 — 1091.

Tuchmachermeister Lange, Nr. 1092 — 1110.

Gastwirth Zorn, Nr. 1111 — 1129.

Strumpfffabrikant Schwarz, Nr. 1130 — 1148.

Tuchmachermeister Achilles, Nr. 1149 — 1168.

Zweytes Revier.

Fleisbergasse — Neumarkt — Breitengasse — Geistgasse.

Nr. 1169 — 1262.

Referent Diaconus Gueinzius.

Armenväter:

Schuhmachermeister Halle, Nr. 1169 — 1182.

Lohgerbermeister Schreiber, Nr. 1183 — 1197.

Leinwebermeister Weyland, Nr. 1198 — 1222.

Tuchmachermeister Zimmermann, Nr. 1223 — 1245.

Tuchmachermeister Ehrhard jun., Nr. 1246 — 1262.

Drit-

Drittes Revier.

Geißgasse — Neumarkt — Harzgasse — Harz —
Fleischscharrn.

Nr. 1263 — 1356.

Referent Chirurgus Felsche.

Armenväter:

Tuchmachermeister Werner, Nr. 1263 — 1278.

Schlossermeister Körbig, Nr. 1279 — 1294.

Strumpffabrikant Krosi, Nr. 1295 — 1310.

Strumpffwickelmeister Marx, Nr. 1311 — 1325.

Schmiedemeister Preiß, Nr. 1326 — 1341.

Strumpffabrikant Seeburg, Nr. 1342 — 1356.

G l a u c h a

hat vier Reviere.

Erstes Revier.

Steinweg — Hinter der Mauer — Sommergasse.

Nr. 1672 — 1751.

Referent Oberinspector Köhler.

Armenväter:

Oberinspector Köhler, Nr. 1672 — 1692.

Stärkefabrikant Werckel, Nr. 1693 — 1713.

Stärkefabrikant Gerns, Nr. 1714 — 1732.

Schneidermeister Wachsmuth, Nr. 1733 — 1751.

Zweytes Revier.

Mittelwache — Steg — Laubengasse — Lange Gasse.

Nr. 1752 — 1822.

Referent Pastor Niemeyer.

Armenväter:

Pastor Niemeyer, Nr. 1752 — 1762.

Bäckermeister Pfeiffer, Nr. 1763 — 1773.

Strumpfwirkerobermeister Wette, Nr. 1774 — 1795.

Fürgermeister Kaufmann, Nr. 1796 — 1806.

Rathmann Hartge, Nr. 1807 — 1822.

Drittes

Drittes Revier.

Oberglauchha — Lerchenfeld — Ober-, Hinter- und Unter-
Plan — Beckergasse.

Nr. 1823 — 1852. und 1891 — 1962.

Referent Faktor Borgold.

Armenväter:

Strumpffstrickermeister Schlegel, Nr. 1823 — 1838.

Strumpfwirkermeister Frömmisch, Nr. 1839 — 1852.

Strumpfwirkermeister Blume, Nr. 1891 — 1903.

Böttgermeister Zornau, Nr. 1904 — 1916.

Strumpfwirkermeister Schurich, Nr. 1917 — 1929.

Schneidermeister Henke, Nr. 1930 — 1942.

Böttgermeister Keller, Nr. 1943 — 1954.

Kaufmann Sonnemann, Nr. 1955 — 1962.

Viertes Revier.

Oberglauchha — Lange Gasse — Steg — hinter dem Hospital
und am Kirchhofe.

Nr. 1963 — 2017.

Referent Kaufmann Wagner.

Armenväter:

Kaufmann Wagner, Nr. 1963 — 1974.

Strumpfwirkermeister Schlegel, sen. 1975 — 1986.

Strumpfwirkermeister Schlegel, jun. Nr. 1987 — 1999.

Ziegeldeckermeister Doppel, Nr. 2000 — 2017.

W e i n g ä r t e n.

Ein Revier.

Nr. 1851 — 1890.

Referent Rathmann Leißner.

Armenväter:

Rathmann Leißner, Nr. 1853 — 1866.

Fischermeister Hartmann, Nr. 1867 — 1873.

Fischermeister Lincke, Nr. 1874 — 1879.

Herrherr Krause, Nr. 1880 — 1890.

Anhang.

A n h a n g.

Das
ordentliche Almosencollegium,
 dessen Mitglieder,
 so wie sämtliche Mitglieder
 der Gesellschaft freyw. Armenfreunde,
 alle Geschäfte unentgeltlich betreiben,
 besteht aus folgenden Personen:

- Hr. Oberconsistorialrath D. Niemeyer, Director.
- Rathsmstr. Goldhagen, v. Seiten d. R. Cammer.
- Consistorialrath Senff, von Seiten des R. Consist.
- Justizrath Streiber, von Seiten der Universität.
- Rathmann Heidrich, von Seiten des Magistrats.
- Hof- und Domprediger Dolhoff.
- Consistorialrath Westphal.
- Pastor Sonnemann.
- Pastor Veyer.
- Der erste Prediger an der Neumärkischen Kirche.
- Pastor Niemeyer.
- Assessor Balsenge.
- Cramermeister Reuscher.
- Thieme.
- Raden.
- Zanneberger.
- Rathmann Leißner.

} Assessoren aus der
 } Bürgerschaft.

Dies Collegium versammelt sich regelmäßig alle Monat zur Abnahme der Rechnung; außerdem wenigstens noch einmal zur Prüfung und Bewilligung der Anträge der Referenten. Die Sessionen werden in der alten Rathsstube gehalten.

Durch-

Durchreisenden Armen assignirt einiges Zehrgeld
Herr Assessor Zanneberger.

Officianten bey der Almosenexpedition.

- Hr. Bis mann, Secretär.
— Braconier, Cassirer.
— Stegmann, Controleur.
-

Verpflichtete Collecteurs der wöchentlichen und
monatlichen Beyträge.

- Peruquier Cleve im Marienviertel.
Nadlermeister Ziegler im Ulrichsviertel.
Peruquier Kostitz im Moritzviertel.
Böttchermeister Eschhofen im Nicolaiviertel.
Zuchmachermeister Kramer auf dem Neumarkt.
Collecteur Schlegel in Glaucha.
-

Armenvögte.

- Garthof, Marienviertel — Nicolaiviertel — Pe-
tersberg — vor dem Steinthor und Clausthor.
Sonntag, Ulrichsviertel — vor dem Galgthor.
Bremer, Moritzviertel — Glaucha und Weingär-
ten — Strohthof.
Wiese, auf dem Neumarkt.
-

Die Almosenexpedition im Hofe des Rath-
hauses ist täglich von 9—12, und von 2—4 Uhr
offen. Alles, was von freywilligen Gaben an Geld,
Sachen und Kleidern für die Armen bestimmt
wird, kann hier abgeliefert und ein Empfangschein ver-
langt werden.
